

MAGAZIN



KLIMASCHUTZ JETZT!

Unter dem Motto "Klimaschutz jetzt umsetzen: Konsequenz und naturverträglich" verabschiedete der BUND Thüringen auf seiner Landesversammlung seinen Leitantrag. Gut gefüllt war der Tagungsraum der Stadtwirke Erfurt, als am 6. Mai 2023 die Mitglieder des Landesverbands zusammenkamen, um ihrer Forderung nach einer naturverträglichen Energiewende Ausdruck zu verleihen.

KLIMASCHUTZ GEHT ALLE AN

„Klimaschutz ist nicht die Aufgabe einer Partei oder von Aktivisten oder allein der Umweltverbände: Klimaschutz betrifft alle und muss deshalb von der ganzen Gesellschaft getragen werden“ sagte der Vorsitzende des BUND Thüringen, Robert Bednarsky. In diesem Zug müssen auch die Genehmigungsbehörden gestärkt werden, damit Finanz- und Personal-mangel nicht zu Verzögerungen in der Umsetzung führen. Das bereits auf den Weg gebrachte Klimagesetz muss außerdem dringend mit einem Maßnahmengesetz ergänzt werden, denn nur so können konkrete Schutzmaßnahmen ihre Wirkung entfalten und Verbindlichkeit

schaffen. Priorität sollte dabei die schnelle Transformation der Energieerzeugung und -verteilung haben, wobei die geforderte Planungsbeschleunigung keinesfalls unter Umgehung des Umweltrechts oder der Bürgerbeteiligung vonstatten gehen darf.

KONKRETE FORDERUNGEN

Um diese Ziele zu erreichen, sieht der BUND Thüringen Handlungsbedarfe in verschiedenen Feldern, welche als Forderungen im Leitantrag formuliert wurden. Eingriffe in Natur und Landschaft sollen mit Realkompensationen ausgeglichen werden. Sogenannte "Windenergiegebiete" müssen verbindlich geplant und gesichert sowie Windenergieanlagen auf vorbelastete Flächen und Räume (etwa entlang von Autobahnen) gelenkt werden. So können naturnahe Bereiche geschont und klare Ausschlussgebiete für Windenergie- und Photovoltaikanlagen benannt werden. Neu- und umfangreiche Umbauten müssen mit der Pflicht zur Errichtung von Solaranlagen verbunden werden. Das industrielle Verheizen von Holz im Namen der Energiewende ist zu stoppen. Klimaschädliche Subventionen, wie beispiels-

weise für den Flughafen Erfurt-Weimar, sind abzuschaffen und stattdessen sollten Alternativen für den Individualverkehr im ländlichen Raum ausgebaut werden.

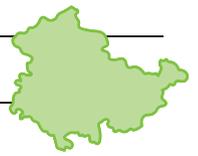
KRISE ALS NEUE NORMALITÄT

Während der Landesversammlung wendete sich der Thüringer Umweltminister Bernhard Stengele mit einem Grußwort an die Anwesenden und mahnte zu einem achtsamen Umgang mit der Natur. "Die Krise ist unsere neue Normalität" sagte er. Umso wichtiger sei es, nicht wegzuschauen, sondern zu verstehen, dass wir ohne vielfältige Lebewesen auf dieser Erde nicht existieren können. Um den Artenschutz ging es anschließend auch in einem Vortrag von Tobias Strietzel vom BUND-Kreisverband Nordhausen. Er zeigte mittels Fotografien und Daten auf eindrucksvolle Weise, wie der Gipsabbau die Landschaft im Südharz unwiederbringlich zerstört. Für sein jahrelanges Engagement im Kampf gegen den Raubbau an der Natur wurde der Kreisverband anschließend von den Delegierten geehrt.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landesversammlung



NEU DABEI:



MONIQUE ZAPP
Büromanagement

Seit März 2023 arbeite ich beim BUND Thüringen als Mitarbeiterin im Büromanagement und freue mich sehr, mein Interesse für Naturschutzthemen auch auf diese Weise in meinen Alltag zu integrieren. Neben den „typischen“ Büro-Aufgaben wie der Bearbeitung von Anrufen, E-Mails, Post und Rechnungen, kümmere ich mich auch um alle projektübergreifenden organisatorischen Anliegen und bin für meine Kolleg*innen die Ansprechpartnerin bei IT-Fragen und -problemen. Nach meiner langjährigen Tätigkeit als Vorarbeiterin und Mediengestalterin in einer Werbefirma wuchs in mir der starke Wunsch, einer für mich sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen und für eine Organisation zu arbeiten, deren Werte im Einklang mit meinen stehen. Deshalb freue ich mich sehr darüber, den BUND Thüringen nun mit meinen Kompetenzen und Erfahrungen zu unterstützen. Privat bin ich am liebsten in der Natur, fotografiere gerne und verbringe meine Zeit am liebsten mit Freund*innen und Tieren.

VORSICHT VERWECHSLUNGSGEFAHR!

Wie man Wildkatzen von Hauskatzen unterscheidet und was zu tun ist, wenn eine Wildkatze versehentlich mit nach Hause genommen wurde, erklären jetzt drei kurze Videoclips, die ab sofort auf unserer Webseite angeschaut werden können.



bund-thueringen.de/wildkatze/vorsicht-verwechslungsgefahr

ERFOLG IN RUDOLSTADT

Saalfeld-Rudolstadt. Seit Sommer 2022 beschäftigten sich Bürger*innen gemeinsam mit den Ortsgruppen der Umweltverbände BUND und NABU in Rudolstadt mit der geplanten Ansiedelung eines Recyclingwerks für Lithium-Ionen-Batterien in Rudolstadt. Zwei koreanische Firmen reichten hierfür im November einen Bauantrag ein. Einige Ungereimtheiten im vorgelegten Immissionsschutzantrag führten dazu, einen Sachbeistand mit der fachlichen Prüfung des Investitionsvorhabens zu beauftragen - mit erschreckenden Ergebnissen. Neben formalen Fehlern wurde schnell klar, dass die Planungen notwendige sicherheitsrelevante Aspekte außer Acht lassen und keine ausreichende Einschätzung der Umweltbelastungen zulassen. Wichtige Angaben zu Emissionen fehlten ebenso wie eine Betrachtung der Auswirkungen möglicher Brände oder Explosionen. Laut Antrag sollten 7638 Kilogramm hochgifti-

ger Feinstaub jährlich in das Saaletal geblasen werden. Die Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt wurde im Antrag nicht thematisiert. Zudem sollte die Höhe der Schornsteine teilweise noch geringer sein als die BImSchV vorgegeben. Es gründete sich eine Bürgerinitiative, die es sich zur Aufgabe machte, Bürger*innen zu informieren, Unterschriftensammlungen zu initiieren und Mustereinwendungen zu verbreiten. Öffentliche Stadtratsitzungen, Informationsveranstaltungen, Zeitungs- und Fernsehbeiträge begleiteten den Prozess. Anfang April 2023 wurde bekannt: Der Antrag zum Bau der Batterie-Recycling-Anlage wurde vom Investor zurückgezogen. Eine offizielle Begründung gab es nicht.



BUND SAALFELD-RUDOLSTADT
bund-thueringen.de/saalfeld-rudolstadt

STOPPT DIE FLÄCHENVERSIEGELUNG

Bad Klosterlausnitz. Die Gemeinde Bad Klosterlausnitz hatte 2021 ihren Flächennutzungsplan überarbeitet. Bilanz: 1,7 Hektar Wald sollten für Parkplatz, Hotel und eine Kurklinikerweiterung gerodet werden. Angedacht war außerdem ein 3,5 Hektar großer Sportkomplex auf grüner Wiese. Die Gemarkung wird durch fünf Straßen, eine Bahnlinie und zwei Autobahnen zerschnitten, jetzt sollte eine Umgehungsstraße durch den Gemeindewald hinzukommen.

Diese Vorhaben hatten 30 Träger öffentlicher Belange und 17 Bürger*innen auf den Plan gerufen, unter anderem die

BUND-Kreisgruppe Saale-Holzland-Kreis. Angesichts der vielen Einsprüche sind all diese Vorhaben im zweiten Entwurf des Plans vom Tisch – für den BUND eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung. An diesem Beispiel zeigt sich: Auch der/die Einzelne kann etwas erreichen! Die gebotenen Möglichkeiten zur Einflussnahme durch Bürger*innen sollten unbedingt genutzt werden. Es lohnt sich, diese Zeit zu investieren, um späteren Frust zu vermeiden.



BUND SAALE-HOLZLAND-KREIS
bund-thueringen.de/saale-holzland

GARTENSCHLÄFER SCHÜTZEN



Seit 2018 erforschen wir, warum der Gartenschläfer, insbesondere in seinem ursprünglichen Lebensraum – dem Wald – ausstirbt. Laut Roter Liste Thüringen (2021) gilt der Gartenschläfer heute als „vom Aussterben bedroht“.

Mittlerweile wissen wir, dass intensive Forstwirtschaft mit Bodenverdichtung, Entwässerungseffekten und Pestizideinsatz, Entzug von Nahrungsgrundlagen durch Insektenchwund und Zerschneidung von Lebensräumen gravierende Auswirkungen auf den Kleinsäuger und viele andere Waldarten haben. Um diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, setzen wir Schutzmaßnahmen um, die Lebensräume von Gartenschläfer und Co. aufwerten und wieder miteinander verbinden sollen. Als erste Maßnahme wurde eine 250 Meter lange Wildgehölzhecke gepflanzt, die zwei Waldgebiete vernetzt und Nahrung sowie Schutz bietet. Weiterhin wurde ein trockengefallener Weiher ertüchtigt – eine Maßnahme, die dem Trinkbedürfnis der Bilche genügt und

auch weiteren Tieren, wie Amphibien, Lebensraum schenkt.

In den kommenden anderthalb Jahren werden unter anderem ein Quartier im Wald ertüchtigt und zusammen mit Freiwilligen Riegel und Totholzhaufen aus Holzresten aufgeschichtet. Darüber hinaus werden wir Öffentlichkeit und Forst für den Schutz von Waldarten sensibilisieren. So drehen wir beispielsweise einen Film mit Mitarbeitenden vom Forst, der über die Situation und den Schutz der Schlafmäuse aufklärt und direkt in die Zielgruppe gespielt wird. Die unkomplizierte Umsetzung der Maßnahmen ist durch eine enge Zusammenarbeit mit NABU und ThüringenForst AöR möglich, die als Flächeneigentümer die Schutzmaßnahmen für den Gartenschläfer befürworten und auch praktisch bei der Durchführung unterstützen.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/gartenschlaefer



Foto: Jiri Bohdal



Dieses alte Bienenhaus soll gartenschläfergerecht als Unterschlupfmöglichkeit "saniert" werden.



Renaturierung eines trockengefallenen Weihers zum Schutz der Gartenschläfer.



Umweltminister Bernhard Stengele spricht im Wildkatzenort Hütcheroda mit Leiterin Katrin Vogel.

AUS DEM GEHEGE IN DIE FREIHEIT

Hütcheroda. Anfang Mai war es soweit: Im Wildkatzenort Hütcheroda am Hainich wurde das neue Koordinationsgehege für Luchse eröffnet. Es soll in Gefangenschaft geborene Luchse auf ein Leben in freier Wildbahn vorbereiten und ist das erste seiner Art in Deutschland. Entstanden ist es im Rahmen des Projekts "Trittstein Thüringer Wald", welches in Kooperation mit dem BUND Thüringen, der Wildtierland gGmbH und dem WWF umgesetzt wird. Im strategisch wichtigen Thüringer Wald soll ein Trittstein für die Vernetzung von Luchspopulationen geschaffen werden. Denn Luchse kommen

in Deutschland bislang nur in drei voneinander isolierten Verbreitungsgebieten vor. Zur Eröffnung informierte sich der Thüringer Umweltminister vor Ort über die Entwicklung des Projekts. In den Bau des Geheges, welches nach dem Einzug der ersten Jungluchse ab Mai nicht mehr für Besucher*innen zugänglich sein wird, wurde rund 340.000 Euro investiert. Die Anlage umfasst drei miteinander verbindbare Freigehege mit einer Gesamtfläche von rund 3.500 Quadratmeter.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/luchs

UNTERWEGS AM GRÜNEN BAND



Im Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ laufen derzeit die zweiten Bergwiesenwochen. Interessierte können im Thüringer Schiefergebirge artenreiche Bergwiesen mit Bärwurz, Arnika und verschiedenen Orchideen erkunden und auch selbst etwas zu ihrem Schutz beitragen – so im gerade abgeschlossenen Workcamp für die Vielfalt in Titschendorf.

Im Projekt „Verschwundene Orte und verschwundene Arten – Spurensuche am Grünen Band“ sind explizit junge Menschen unterwegs, um Spuren der Natur und der Geschichte zu erkunden. Bei der Multiplikator*innenschulung vom 7. bis 10.9. führen wir Jugendleiter*innen ins Grüne Band, wo sie Zeitzeug*innen treffen und wandernd Relikte geschleifter Orte erkunden sowie seltene Arten bestimmen. Anmeldungen sind noch **bis zum 24.08.2023** über k.ehrlich@bund-thueringen.de möglich.

i MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/gruenes-band



BUNDjugend
 YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

Lust auf Stromern und Zelten im Wald? Dann bist du hier richtig. Herzlich eingeladen sind Familien, die mit uns gemeinsam ausprobieren wollen, was man aus den Materialien, die wir im Wald finden, bauen kann. Der Ort und das genaue Programm werden nach der Anmeldung bekanntgegeben. Anmeldung bei Max Sommerfeld unter m.sommerfeld@bund-thueringen.de oder telefonisch unter 0176 133338469. Wir freuen uns auf eure Anmeldungen.

- @bundjugend_thueringen
- bundjugend-thueringen.de
- bundjugend.thueringen@bund.net



GIPSABBAU STOPPEN



Nordhausen. Um sich gemeinsam über eine Strategie und Maßnahmen für den Schutz der Gipskarstlandschaft im Südharz auszutauschen, trafen sich am 1. Juli Mitglieder des BUND-Kreisverbands Nordhausen mit Vertreter*innen des Landesverbands. Dabei bestärkten sie ihre Forderung nach der Einrichtung eines Biosphärenreservates "Karstlandschaft Südharz" in Thüringen. Im Nachbarland Sachsen-Anhalt wird die einmalige Gipskarstlandschaft bereits durch diesen Status geschützt und soll jetzt in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen werden. Um dem Naturgipsabbau Einhalt zu gebieten und diese einmalige Landschaft, welche auch Heimat für seltene Arten ist, zu schützen, ist diese Ausweisung dringend nötig. Der BUND-Kreisverband Nordhausen setzt sich bereits seit Jahren unermüdlich mit viel Engagement für den Schutz der Karstlandschaft Südharz ein.

i MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/gipskarst

SAVE THE DATE!

BUND-Fachtagung
Ressourcenschutz im Südharz

Eine Veranstaltung des BUND-Thüringenbeirats "Abfall und Rohstoffe", des BUND Thüringen sowie des BUND-Kreisverbands Nordhausen

GIPSAKTTERNATIVEN
RECYCLING
PIASTIK-VERMEIDUNG
REPARATURBONUS
ÖKOLOGISCHES BAUEN
MEHRWEG

06.10.2023
17 bis 21 Uhr

Bürgersaal Nordhausen
Markt 1, 99734 Nordhausen

www.bund-thueringen.de

i Weitere Informationen unter:
bund-thueringen.de

IMPRESSUM

BUND Thüringen. Landesgeschäftsführer: Sebastian König
 Redaktion: Anne Werner
 Satz: Anne Werner
An dieser Ausgabe haben außerdem mitgewirkt: Kathleen Ehrlich, Anita Giermann, Dieter Grützmann, Karin Kowol, Simone Post, Monique Zapp